

29 Veranstaltungen bei den Jugendkulturtagen

- 23. März, 19.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung, Stadthalle Dingolfing
- 24. März, 11 Uhr: Matinee, Herzogsburg Dingolfing und Kastenhof Landau
- 24. März, 17 Uhr: Hoagarten, Thürnthenning
- 26. März, 19 Uhr: Vernissage, Heimatmuseum Landau
- 27. März, 19 Uhr: Serenade, Herzogsburg Dingolfing
- 27. März, 19 Uhr: Wandelkonzert, Kastenhof Landau
- 28. März, 19 Uhr: Jazzkonzert, Gymnasium Dingolfing
- 29. März, 19 Uhr: Rock-/Popkonzert, Bahnhof Landau
- 29. März, 19 Uhr: Serenade, Herzogsburg Dingolfing
- 30. März, 19 Uhr: Rock-/Popkonzert, Bahnhof Landau
- 31. März, 11 Uhr: Matinee, Herzogsburg Dingolfing
- 31. März, 16 Uhr: Isarkiesel Kulturmix
- 2. April, 19 Uhr: Midissage, Landratsamt Dingolfing
- 2. April, 19 Uhr: Chor-/Orchesterkonzert, Stadthalle Landau
- 3. April, 19 Uhr: Serenade, Herzogsburg Dingolfing
- 4. April, 19 Uhr: Oper „Die Entführung aus dem Abteil“, Gymnasium Dingolfing
- 4. April, 19 Uhr: Theater: „Die Abweichungen“, Gymnasium Landau
- 5. April, 19 Uhr: Serenade, Herzogsburg Dingolfing
- 5. April, 19 Uhr: Konzert, Herzogsaal Landau
- 6. April, 19 Uhr: Tanzabend, Stadthalle Dingolfing
- 7. April, 11 Uhr: Matinee, Herzogsburg Dingolfing
- 7. April, 16.30 Uhr: Kirchenkonzert, Mengkofen
- 7. April, 19 Uhr: Tanzabend, Stadthalle Dingolfing
- 09.04. 19.00 Uhr: Konzert, Herzogsaal Landau
- 10. April, 19 Uhr: Popabend, Herzog-Georg-Schule
- 10. April, 19 Uhr: Poetry Slam, voraussichtlich Heimatmuseum Landau
- 11. April, 14 Uhr: Popnachmittag, Mittelschule Dingolfing
- 12. April, 19 Uhr: Konzert, Musikschule Dingolfing

Landau: ☎ 09951/9843-0
 Redaktion:
 E-Mail: red.landau@pnp.de
 Anzeigen privat:
 E-Mail: backoffice.presse@pnp.de
 Anzeigen gewerblich:
 E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
 Geschäftsstelle Deggendorf:
 E-Mail: gst.deggendorf@pnp.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Verdienstkreuz für Dr. Andreas

Staatsminister zeichnet den Landauer für seinen Einsatz für Kinder mit Fehlbildung aus

Landau./München. Kunst- und Wissenschaftsminister Bernd Sibler hat das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an drei verdiente Persönlichkeiten ausgehändigt. Einer davon ist der Landauer Dr. Martin Andreas.

Der Zahnarzt war sehr angehen von dem Empfang im Bayerischen Ministerium: „Es war ein sehr feierlicher Termin. Es war auch interessant zu sehen, was die anderen Preisträger gemacht haben.“ Dr. Martin Andreas war zusammen mit seiner Familie bei der Verleihung, und er war „echt beeindruckt“, wie detailliert Minister Bernd Sibler über das Projekt informiert war. „Der Minister hat es wirklich sehr gut gemacht“, findet Andreas. Der Zahnarzt ist jetzt Bundesverdienstkreuzträger: „Ich sehe es als Chance, dem Projekt einen neuen Schub zu verpassen.“

Dr. Martin Andreas hofft auf Schub fürs Projekt

Dr. Martin Andreas, Prof. Dr. Hans Keppler und Dr. Wolfgang A. Slaby erhielten in München das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Für ihre großen Verdienste hat ihnen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bereits im vergangenen Dezember die Auszeichnung verliehen, die jetzt Sibler überreichte.

Staatsminister Sibler würdigte das große Engagement und



Staatsminister Bernd Sibler (links) überreichte an den Landauer Dr. Martin Andreas das Bundesverdienstkreuz. – Foto: Reinhold Andreas

dankte den Ordensträgern: „Es ist mir eine große Freude, Dr. Martin Andreas, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aushändigen zu dürfen. Alle drei Ordensträger haben sich in einem außergewöhnlichen Maße um das Allgemeinwohl verdient gemacht.“

Sibler fügte in seiner Laudatio hinzu: „Dr. Martin Andreas engagiert sich seit Jahren auf der ganzen Welt für Kinder in Not. Prof. Dr. Hans Keppler hat sich in beispielhafter Weise um die Wissenschaft und Forschung verdient gemacht und Dr. Wolfgang Slaby hat die Datenverarbeitung und Informatik in Bayern und ganz

Deutschland weit vorangebracht. Den drei Ordensträgern gilt für ihren unermüdlichen Einsatz mein größter Dank.“

Der Landauer Dr. Martin Andreas setzt sich im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit als Zahnarzt seit mehr als 20 Jahren für Kinder ein, die unter der angeborenen Fehlbildung Lippen-Kiefer-Gaumenspalte lei-

den. Zusammen mit anderen freiwilligen Ärzten reist er seit 1997 auf eigene Kosten in medizinisch unterversorgte Länder und Krisengebiete dieser Welt, um insbesondere benachteiligten Kindern ehrenamtlich medizinische Hilfe zu leisten. Diese Kinder leiden nicht nur unter ihren gesundheitlichen Problemen, sondern werden oftmals in ihrem Umfeld massiv sozial ausgegrenzt und stigmatisiert.

Sibler würdigt die Arbeit der Dr. Andreas-Stiftung

Weltweit werden jährlich ca. 200.000 Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren, vielfach ohne jemals eine adäquate medizinische Versorgung zu erhalten und ohne echte Perspektive auf eine soziale (Re-)Integration. Vor diesem Hintergrund gründete Dr. Andreas 2005 die „Dr. Martin Andreas Stiftung – Ärzte für Kinder in Not“, deren Treuhänderin die „Stiftung Kinderfonds“ mit Sitz in München ist.

Nur durch einen integrativen Behandlungsansatz unter Einbeziehung von qualifizierten Chirurgen, Anästhesisten, Zahnärzten, Kieferorthopäden, Sprachtherapeuten und lokalen Sozialarbeitern sowie weiteren Spezialisten kann eine vollständige medizinische Genesung dieser Kinder gelingen. Dr. Andreas hat sich besonders dem Aufbau und der Förderung von Strukturen, die von Einheimischen getragen werden, verschrieben. – Inp/bf

Jugendkulturtage freuen sich über 1800 Teilnehmer

„So viele Teilnehmer wie lange nicht mehr“ – Jugendkulturtage beginnen am 23. März

Dingolfing/Landau. Es ist wieder soweit: Die Jugendkulturtage des Landkreises stehen in den Startlöchern. Ab 23. März erwartet die Zuschauer ein breites Spektrum an Künsten, vorbereitet und präsentiert von zahlreichen, engagierten Jugendlichen aus Dingolfing-Landau.

(Terminliste siehe oben)

Unter dem Motto „Jugend im Rampenlicht“ werden in der Freizeit entstandene Werke und ein-

studierte Darbietungen aus allen Bereichen der Jugendkultur gezeigt, darunter Musik, Tanz, Schauspiel, Literatur, Malerei und Bildhauerei sowie neue Medien.

Regina Hurmer, kommunale Jugendpflegerin im Landkreis, zeigt sich sehr zufrieden über die zahlreichen Aufführungen in den nächsten Wochen. „Wir haben heuer wieder so viele Teilnehmer wie schon lange nicht mehr“, freut sich Hurmer, „es sind zwar

insgesamt weniger Veranstaltungen als in den letzten Jahren, wir sind trotzdem hochzufrieden.“

Gut 1800 Teilnehmer seien derzeit angemeldet, im Vergleich: Letztes Jahr waren es gut 1760. Solche Schwankungen seien laut Hurmer keine Besonderheit: „Wir hatten schon einmal weit über 1800 Teilnehmer, da mussten wir dann die Zulassung beschränken, da das ganze sonst nicht mehr zu stemmen gewesen wäre.“ Seitdem gibt es eine Altersbegren-

zung von elf bis 23 Jahren, die auch dieses Jahr wieder strikt eingehalten wird.

Die Eröffnung, die am 23. März in der Stadthalle Dingolfing stattfinden wird, sei laut Hurmer ein Highlightprogramm. „Wir schauen immer, wer im Vorjahr besonders gut ist - und die dürfen in der folgenden Eröffnungsveranstaltung auftreten.“ Diesmal werden dies unter anderem Melina Witt (Operngesang), die Gruppe „Voix-

musi“ (mit Steirischer, Hackbrett und Bassklarinette), die Jugendkulturpreistäger „Samis“ (Chor), die Gruppe „Unikat Crew“ (Hip-Hop) und viele andere mit von der Partie sein.

Regina Hurmer, die gemeinsam mit dem Arbeitskreis die Organisation übernimmt, blickt mit großer Freude den Jugendkulturtagen entgegen. „Uns erwartet wieder ein buntes und tolles Programm, in dem sich hochkreative und hochengagierte Jugendliche

einfach viel Gedanken gemacht haben, wie sie ihr Können auf der Bühne beweisen.“ Für sie zähle vor allem der Moment, bei dem die Jugendlichen die Bühne mit einem Lächeln im Gesicht verlassen – „denn dann habe ich das Gefühl, dass die jungen Leute auch persönlich gewachsen sind.“

Wichtig sei großes Publikum. „Es nutzt nichts, wenn sie einfach nur zeigen, was sie können“, sagt Hurmer, „sie brauchen ein Publikum, die sie sehen.“ – sow

Stadt Landau wächst und baut Vermögen auf

Erste Bürgerversammlung des Jahres – Bürgermeister berichtet von Erfolgen: „Wir haben eine hohe Lebensqualität“

Von Bernhard Nadler

Landau. Die Stadt Landau wächst und auch das Vermögen steigt an – das hat Bürgermeister Helmut Steininger bei der Bürgerversammlung am vergangenen Dienstagabend im Kastenhof verkündet. Die rund 50 Gäste zeigten sich mit den Einschätzungen von Steininger zufrieden.

Unterstützt von einigen Mitgliedern der Stadtverwaltung und von einigen Stadträten zeigte der Bürgermeister eine Präsentation mit den wichtigsten Fakten über die Stadt Landau. Es war die erste Bürgerversammlung in diesem Jahr, acht weitere werden folgen. „Was in Landau abgeht, ist jede Menge“, sagte Steininger und dann präsentierte er jede Menge Fakten, Grafiken und Zahlen.

Bevölkerung in Landau auf 13 705 Bürger angestiegen

Ende 2018 hatte Landau 13 705 Einwohner und somit fast um 1000 mehr als vor sieben Jahren. Die deutsche Bevölkerung habe abgenommen, die Zahl der ausländischen Mitbürger sei ange-



Bürgermeister Helmut Steininger stellte die Zahlen der Stadt dar und sagte zur Freude der Besucher: „Die Stadt hat viel Potenzial.“ – Foto: bn

stiegen. Besonders groß war der Anstieg bei den Rumänen. Bis zum Jahr 2014 war die Quote der Ausländer in Landau verschwindend gering. Inzwischen leben 521 Rumänen hier, gefolgt von Kroaten, Kosovaren/Mazedoniern und den Polen. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Flüchtlinge gesunken.

Froh ist Steininger über den Anstieg der Kinder unter drei Jahren, auch bei den deutschen Bürgern.

Steininger: „Das ist eine bemerkenswerte Entwicklung.“

Der Stadthaushalt verfügt laut Bürgermeister über „ein hohes Volumen.“ Landau freue sich über hohe Steuereinnahmen. Seit 2016 habe es einen Sprung bei den Gewerbeeinnahmen gegeben. „Dadurch können wir sehr, sehr viel investieren“, erklärte Helmut Steininger. „Wir sind finanzstark.“ Trotzdem gab es auch im vergangenen Jahr über eine

Million Euro an Schlüsselzuweisungen. Jedoch musste man 6,9 Millionen Euro Kreisumlage abführen. Bis 2015 seien die Schulden angestiegen, die man seitdem langsam abbaut.

Steininger erklärte, dass man im vergangenen Jahr den Schuldenstand halbieren hätte können. Aber man entschied sich, lieber das Geld in Grundstücke zu erwerben und dadurch hat man jetzt mehr Möglichkeiten die Stadt selber zu gestalten. „Wir haben uns deutlich verbessert“, behauptet Steininger. Er rechnete vor, wenn man den Wert aller Grundstücke mit dem Schuldenstand gegenrechnet, dass die Stadt dann im vergangenen Jahr vier Millionen Euro mehr an Vermögen habe.

Im Wohnungsbau gebe es „sehr große Nachfrage.“ Daher sei man froh, dass es in den Baugebieten Eiselwörth, Weidenstraße, Fichtheim, Thalham, Wildthurn und Weindlschwaige bereits rege Bautätigkeit gebe. Weitere Gebiete seien bereits erschlossen oder ausgewiesen. Auch im Geschosswohnungsbau habe man sich verbessern können.

Bei den Gewerbeansiedlungen „gibt es nicht allzu viele Fortschritte“, gibt der Bürgermeister zu. Besonders freut er sich, dass Lidl und Lipp mitten in der Stadt bleiben. „Besser hätte es nicht laufen können“, schätzt er die Lage ein. Er berichtet, dass man sich bemühe um Flächen, damit Horsch & Leeb erweitern kann, er berichtet von der Ansiedlung einer großen Dönerproduktionshalle, von der Produktionshalle der Firma Einhell und von der Tankstelle Hüttel.

Kletterparcours und Mehrgenerationenpark

Der Bau des Mehrgenerationenparks soll im Mai abgeschlossen sein. „Ich denke, das wird den Landauern recht gefallen, sei es Klein oder Groß.“ Ende Mai soll das neue Freibad eröffnet werden. Steininger: „Da muss noch schwer gearbeitet werden.“

Er freut sich auf den Abenteuer-spielplatz, der bei McDonald's entstehen soll mit Baumhaus, Kletterparcours und weiteren Attraktionen. Steininger erwartet: „Das wird ein Spaß auch für ältere